Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 27

Artikel: Heinzen über Vorlesungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286378

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegen ihren allerdings verdienten Lehrer nicht sehr eilte, das schien Manchen ausgemacht; daß sie aber mit einer solchen Kleinigkeit diese Shre gewinnen wollte, das konnte ihr in Wahrheit nicht zugemessen werden. Jedenfalls zeigte diese Gratisikation, daß die Schulbehörde fühlte, der Lehrer habe etwas verstient, nur schien sie den Muth nicht zu haben, tieser in die Kasse zu greisen. — Was nun damals noch nicht an der Zeit war, das ist im vergangenen Mai erfolgt und ist einer Ehrenmeldung werth. Es wurde nämlich von der Schulgemeinde beschlossen, ihrem Lehrer von nun an 200 Fr. mehr Gehalt zu geben, so daß sein Jahrgehalt auf 800 Fr. gestellt ist.

Damit ist dem treuen und fleißigen Arbeiter, der mit ganzer Seele ein Schulmeister ist und der lange Jahre den Druck ökonomischer Verhältnisse trug, eine große Freude bereitet worden. In unsern Tagen mit 600 Fr. eine Haushaltung mit drei Kindern ordentlich durchbringen und zwei Söhne zum Lehrerberuf ausbilden lassen, das konnte nicht ohne große Sorge und Sparsamkeit geschehen und bedurfte des Muths der Hoffnung, die nicht wanket. Möge es ihm vergönnt sein, sich zu erholen und den anbrechenden Lebensabend heiter zu genießen!

Beingen über Borlesungen. In feinem "Bionier" fchreibt er : "Neben den früher besprochenen Vorlefungen in Hoboken hat auch Herr Dr. Wiesner einen Chflus in New-Port angefündigt. Aus bem Westen erfährt man, bag in Cincinnati ebenfalls Borlefungen gehalten werden, unter benen bie bes Herrn Stallo die besten sein sollen, und endlich hat auch ber Turnerbund mehrere Redner für Vorträge in verschiedenen Städten engagirt. Man scheint also jetzt an bergleichen Mitteln ber geistigen Belehrung, Anregung und Unterhaltung (wodurch allmälig eine Art "fliegender Universität" gebildet werden foll) Geschmack zu finden. Es ist beghalb nicht überflüssig, ein paar Bemerkungen bazu zu machen. Der gewöhnliche Fehler, in ben die Bortragenden verfallen, ift, daß sie sich die Sache zu leicht machen, ober daß sie unpassenbe Themata wählen. Ein Bortrag foll, nach unferer Ansicht, ein wohlburchbachtes und ausgearbeitetes Banges sein, das ungefähr bie Mitte halt zwischen einem Pamphlet und einer Rebe. Da er auf ein gemischtes Publikum berechnet sein muß, darf er kein Thema behandeln, das zu weit vom Wege des allgemeinen Interesses und ber allgemeinen Bilbung entfernt liegt; gleichzeitig aber muß er die Unterhaltung mit ber Belehrung, die Berftandlichkeit mit ber Grund= lichkeit, das Anregende mit dem Ernstlichen zu vereinigen suchen. Ift er babei pitant, ohne die Wahrheit, und gedankenreich, ohne die Faglichkeit zu beeinträchtigen — besto besser! Ein guter Vortrag ist also nach Form und Inhalt keine so leichte Leistung, wie man ihn gewöhnlich zu nehmen scheint, und wir Alle werden in dieser Beziehung noch Manches zu lernen haben.

Mäthsellösung vom Monat Mai.

Von den eingegangenen sieben Lösungen sind sechs richtig (in dem Worte Heuwagen) und das Loos begünstigte mit den zwei ausgesetzten Preisen die Herren Joh. Müller, Lehrer an der Armenerziehungsanstalt in Trachselwald, und Joh. Führer, Lehrer in Netstall, Kanton Glarus.

Preisräthfel für den Monat Juni.

Im freundlichen Kranz der helvetischen Gau'n, Von Bergen umringt, sind die ersten zu schau'n. Die beiden Letzten, sie sind ein Maaß; Und endlich das Ganze, — was ist doch das?

Als Preise sind für dieses Mal bestimmt: 1) Oskar oder die Lichtfreunde von Probst, und 2) Die Volksbuchhaltung.

Die Lösungen sind bis 14. Juli nächsthin der Redaktion franko einzu-

Abonnements - Einladung.

Für das nächste Semester kann bei allen schweiz. Postämtern abounirt werden, wie folgt:

Für das "Schweiz. Volksschulblatt" mit "Erheiterungen" Fr. 3. 70

Für das "Schweiz. Volksschulblatt" allein " 2. —

Für die "Erheiterungen" allein

Für die nächsten brei Monate bei ber Expedition:

Für das "Schweiz. Bolksschulblatt" mit "Erheiterungen" " 2. —

Für das "Schweiz. Volksschulblatt" allein " 1. 20

Für die "Erheiterungen" allein " 1. 20

portofrei durch die Schweiz.

Bei frankirten Einsendungen je 20 Cts. weniger.

Die bisherigen Abonnenten, welche diese Nummer nicht refüsiren, werden auch ferner als Abonnenten betrachtet und Nachnahme für's dritte Duartal sofort auf sie erhoben.

Zu zahlreichen Abonnements ladet ergebenst ein

Bern, im Juni 1859.

Die Expedition.